



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Die Unternehmungen der historischen Commission bei der bayrischen
Akademie der Wissenschaften.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

benten eintreten, bei welchem der Schiedsrichter nie auf Abtretung des Theils, sondern nur auf Entschädigung des auf denselben Anspruch Habenden zu erkennen hätte.

Die Unternehmungen der historischen Commission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Am 27. September fand in München die siebente Plenarversammlung der obengenannten Körperschaft statt. Im Folgenden geben wir nach dem Bericht des Secretärs derselben (Prof. Giesebrecht) das Wichtigste über den Fortgang der von ihr angeregten wissenschaftlichen Arbeiten im verfloffenen Geschäftsjahre.

Waren auch bei dem provisorischen Zustande, in welchem sich längere Zeit die Angelegenheiten der Commission befanden, einzelne Stockungen in ihren Unternehmungen nicht zu vermeiden, und mußte namentlich der Druck fertiger Werke mehrfach verschoben werden, so ist es doch gelungen, die begonnenen Arbeiten fast sämmtlich im Gange zu erhalten, und alle Gewähr ist jetzt geboten, daß die Unternehmungen ohne ähnliche Unterbrechung der Vollendung werden entgegengesührt werden können. Außer einem Hefte: Nachrichten der historischen Commission, Jahrgang VI. (Beilage zu v. Sybels historischer Zeitschrift. Bd. XIII.) sind von den durch die Commission herausgegebenen Schriften seit der vorjährigen Plenarsitzung in den Buchhandel gekommen:

E. Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches, Bd. II.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. V.

Von den Arbeiten, welchen die Commission früher ein Accessit zuerkannt hatte, ist mit wesentlichen Umgestaltungen und bedeutenden Erweiterungen in diesem Jahre durch den Druck veröffentlicht worden:

A. Kluckhohn, Ludwig der Reiche, Herzog von Bayern. Zur Geschichte Deutschlands im fünfzehnten Jahrhundert.

Auch das neuerdings publicirte Werk:

Pl. Stumpf, Denkwürdige Bayern

beruht auf einem Plane, welchem die historische Commission ein Accessit zuerkannte, ist aber in völlig selbständiger Weise vom Verfasser ausgeführt worden.

Zwei in früheren Jahren ausgesetzte Preise sollten in der diesjährigen Versammlung zur Vertheilung kommen. Für den Preis von zehntausend Gulden für ein gelehrtes Handbuch deutscher Geschichte hatte sich nur ein Bewerber gefunden. Die eingereichte Arbeit bekundet zwar nach dem Urtheile der Preisrichter den großen Fleiß und die ausgedehnte Belesenheit des Verfassers, entspricht aber nicht den in dem Preisanschreiben ausdrücklich ausgesprochenen Anforderungen und konnte deshalb nicht gekrönt werden. Der zweite ausstehende Preis von zweitausend Gulden für ein Handbuch deutscher Alterthümer wurde gleichfalls nicht erteilt. Auch für ihn war nur eine Arbeit eingelaufen, welche nach dem Urtheil der Preisrichter weder die äußeren Bedingungen der Concurrenz erfüllte, noch an sich die Aufgabe in der verlangten Weise löste.

Die Berichte über die einzelnen Unternehmungen, wie sie im weiteren Verlauf der Verhandlungen erstattet wurden, legten dar, wie die Arbeiten fast sämmtlich im besten Fortgang begriffen sind, und daß zahlreiche Publicationen demnächst zu erwarten stehen.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland wird alsbald um mehre neue Abtheilungen bereichert werden. Im Druck fast vollendet ist die Geschichte der Geographie von D. Peschel, die in wenigen Wochen mit der Geschichte der Land- und Forstwirtschaftslehre von R. Fraas in den Buchhandel gelangen wird. Unter der Presse ist die Geschichte der evangelischen Theologie von J. A. Dorner. Andere Abtheilungen sind nach den eingegangenen Nachrichten der Vollendung nahe. Nachdem durch R. Wagners Tod die Geschichte der Zoologie ihren Bearbeiter verloren hatte, ist für diese Abtheilung jetzt Professor B. Carus in Leipzig gewonnen worden.

Die unter der Oberleitung des Professors v. Sybel durch Professor Weizsäcker bearbeiteten deutschen Reichstagsacten sind so weit gefördert, daß der Druck des ersten Bandes begonnen hat und sich ohne Unterbrechung fortsetzen läßt. Dieser Band wird sich über die Regierungszeit Königs Wenzels 1376—1400 erstrecken. Im verflossenen Jahre hat der Herausgeber durch Nachforschungen in den Archiven und Bibliotheken von Frankfurt, Coblenz, Düsseldorf, Mainz, Straßburg und Basel das früher angesammelte Material für diesen Band noch erheblich bereichert. Professor Sidel hat die Arbeiten für denselben im wiener Archiv vollendet, in München haben Dr. R. Menzel und Reichsarchivpraktikant A. Schäffler die Sammlungen fortgeführt. Dr. Kerler ist noch im Augenblick auf einer Reise begriffen, um die Archive von Nördlingen, Ulm, Heilbronn und Rothenburg zu untersuchen. Die Vorarbeiten zum zweiten Band sind so weit gediehen, daß man auch ihn bald nach Vollendung des ersten Bandes, welcher im Laufe des nächsten Jahres zu erwarten steht, der Presse übergeben zu können hofft.

Von den oberdeutschen Städtechroniken, deren Herausgabe unter Professor Hegels Leitung erfolgt, lag der vierte Band bis auf die Einleitung und das Register im Druck vollendet vor. Er umfaßt die älteren augsburger Chroniken. Dr. Frensdorff, dem der historische Theil der Bearbeitung übertragen war, hat auch die Fortsetzung der Chroniken von Augsburg im folgenden Bande, welcher den Burkard Zink enthalten wird, übernommen. Mit der weiteren Bearbeitung der nürnbergger Chroniken ist inzwischen Dr. v. Kern beschäftigt gewesen und steht zunächst von ihm die Herausgabe der Chronik des Heinrich Deichsler aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts zu erwarten. Auch die Bearbeitung der bamberger Geschichtsquellen ist gleichzeitig durch Dr. Knochenhauer begonnen. Nahezu vollendet ist in der Bearbeitung ein historischer Bericht über die Streitigkeiten zwischen Capitel und Bürgerschaft von Bamberg in den Jahren 1432 bis 1435; in Angriff genommen wurde ein Bericht über die Vorgänge in der Stadt zur Zeit des Bauernkrieges.

Die Edition der Lübecker Chroniken, welche unter Dr. Lappenberg's Oberleitung Professor Mantels in Lübeck besorgt, ist dadurch verzögert worden, daß es nach späteren Erwägungen rätlicher schien, die ältesten Chroniken, die früher aus Gründen der Zweckmäßigkeit zurückgelegt waren, zuerst zu veröffentlichen. Die Vorarbeiten sind in regelmäßigem Fortgang.

Von den Jahrbüchern des deutschen Reiches lagen die Druckbogen von mehren Abtheilungen vor. Die Anfänge des karolingischen Hauses von Dr. C. Bonnell sind im Druck fast vollendet, die Geschichte Karls des Großen von Dr. S. Abel ist unter der Presse ziemlich weit vorgeschritten. Die Bearbeitungen der Geschichte Karl Martell's und König Pipins haben Dr. Th. Breyßig und Dr. L. Delsner im Laufe des nächsten Jahres druckfertig einzureichen versprochen. In der Handschrift lag die Geschichte Kaiser Heinrichs des Fünften vor, welche von Dr. Th. Toeche in Berlin bearbeitet ist; sie wird im Laufe des nächsten Jahres veröffentlicht werden. Die Geschichte Kaiser Friedrich des Ersten übernahm der Secretär der Commission, wird sich aber bei der Bearbeitung der Beihilfe zweier jüngerer Historiker bedienen. Ueber die staufensche Zeit hinauszugehen, ist vorläufig nicht in der Absicht des Vorsitzenden, in dessen Hand die besondere Oberleitung dieses Unternehmens liegt.

Von den historischen Volksliedern der Deutschen, bearbeitet vom Cabinetrath v. Liliencron in Meiningen, ist der Druck des ersten Bandes vollendet, und wird in wenigen Tagen von der Buchhandlung F. C. W. Vogel in Leipzig ausgegeben werden. Die drei anderen Bände sollen regelmäßig Jahr für Jahr folgen.

Die Sammlung der Weiskühmer, unter Oberleitung des Staatsrathes

v. Maurer von Dr. R. Schröder in Bonn nach Jacob Grimms Tode fortgeführt, ist so weit gediehen, daß der fünfte Band unter die Presse gehen kann. Ein sechster Band, dessen Herausgabe vorbehalten bleibt, wird Zusätze und ein Sachregister enthalten, welches für die bequeme Benützung des Werks unentbehrlich scheint.

Der Druck der hansischen Reccesse von 1354—1436, den man bereits im verfloßenen Jahre in Aussicht stellte, ist leider auf traurige Hemmnisse gestoßen. Ein früher Tod raffte Professor Junghans dahin, welcher unter Oberleitung des Dr. Lappenberg eine Reihe von Jahren hindurch mit unermüdlichem Fleiß und außerordentlicher Umsicht an den Reccessen gearbeitet hatte. Leider ist es bisher nicht gelungen, eine neue Kraft zu gewinnen, welche Ersatz für diesen großen Verlust bieten könnte. Der Fortgang des Werkes mußte dadurch um so mehr unterbrochen werden, als auch Dr. Lappenberg schwer erkrankt die Arbeiten nicht in gewohnter Weise zu fördern vermochte.

Der sehr umfangreiche Stoff, der bereits früher für die Herausgabe der mittelsbachschen Correspondenz im 16. und 17. Jahrhundert angesammelt wurde, ist auch in diesem Jahre erheblich vermehrt worden; daneben ist man mit der Redaction unausgesetzt beschäftigt gewesen. Die Arbeiten für die ältere pfälzische Abtheilung sind so weit vorgeschritten, daß Dr. Kluchhohn, der im Auftrage des Professors v. Sybel diese Abtheilung übernommen hatte, mit dem Druck der Correspondenz Kurfürst Friedrichs des Dritten begonnen hat. Die Correspondenz dieses Kurfürsten wird zwei starke Bände umfassen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Braunschweig erscheinen. Reichsarchivdirector Köher, welcher die Bearbeitung der älteren bayerischen Abtheilung leitet, hat mit seinen Hilfsarbeitern Dr. v. Druffel und Candidat Kirchner zunächst ausschließlich Publicationen für die Zeit Herzogs Albrechts des Fünften ins Auge gefaßt. Für die Jahre 1550—1568 ist Dr. v. Druffel mit einer erschöpfenden Durcharbeitung des reichen Materials beschäftigt; für die Jahre von 1569 bis 1572 hat Candidat Kirchner die Sammlung abgeschlossen und die Redaction für den Druck begonnen. Die jüngere pfälzische und bayerische Abtheilung, welche Professor Cornelius herausgiebt, hat durch fortgesetzte Nachforschungen in den hiesigen und auswärtigen Archiven sehr werthvolle Bereicherungen erhalten. Der erste Band der pfälzischen Serie, die Zeit von 1598—1603 umfassend, ist durch die Arbeiten des Dr. M. Ritter so weit gefördert, daß nach der Rückkehr desselben von seiner Reise nach Dresden die Schlußredaction angestellt und der Druck im Lauf des nächsten Jahres begonnen werden kann. Auch für den zweiten Band dieser Abtheilung, welcher sich auf die Zeit von 1604—1610 beziehen wird, sind die Arbeiten weit vorgeschritten

und namentlich durch vom Herausgeber selbst unternommene Reisen nach Brüssel und Paris gefördert worden. Für den ersten Band der bayerischen Serie (1607—1610) hat Professor Cornelius die Durcharbeitung der hiesigen Archive beendigt und durch eine Reise nach Wien aus den kurmainzischen Acten neue werthvolle Ausbeute gewonnen. Die Redaction dieses Bandes wird sich in kurzer Zeit vollenden lassen und der Druck desselben noch im nächsten Jahre beginnen.

Schon seit mehren Jahren sind von der Commission die Vorarbeiten des Pfarrers Lehmann in Nubsdorf zu einer Geschichte des Herzogthums Zweibrücken unterstützt worden. Das Werk lag jetzt vollendet vor. Nach dem Gutachten des Hofrath Häusser bewilligte die Commission eine neue Unterstützung, um die Veröffentlichung zu erleichtern.

Vielsache Erwägungen riefen in der Versammlung zwei Unternehmungen hervor, welche von dem verstorbenen Jacob Grimm angeregt waren, deren Durchführung sich aber nach seinem Tode nicht leicht zu bewältigende Hindernisse entgegenstellten. Eine Zusammenstellung des historischen Inhalts der mittelhochdeutschen Dichtungen, die Grimm beabsichtigt und zu welchen Dr. H. Hollan die Vorarbeiten schon vor längerer Zeit beendet hatte, schien nach dem Gutachten des Professors Wackernagel ein so schwer in angemessener Weise auszuführendes Werk, daß die Commission ganz davon abzustehen beschloß. Nicht minder mußte die Commission erkennen, daß die von J. Grimm angeregte Herausgabe der schmellerschen Supplemente zum bayerischen Wörterbuch auf dem bisher eingeschlagenen Wege nicht zu erreichen sei. Man konnte sich aber nicht entschließen, ein Unternehmen, welches neben seiner hervorragenden wissenschaftlichen Bedeutung auch als Ehrenpflicht gegen das Andenken des großen bayerischen Sprachforschers erscheint, wenn es auch seiner mehr philologischen Natur nach den nächsten Zwecken der Commission ferner liegt, wieder aufzugeben, nachdem man dasselbe auf sich genommen hatte. Professor Wackernagel übernahm es, der nächsten Plenarsitzung neue Vorschläge in Betreff der Herausgabe des schmellerschen Nachlasses zu machen.